

Aphorismen  
und Fotos  
aus den letzten  
drei Jahrzehnten

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Sichtweisen:

Einsicht.

Ansicht.

Aussicht.

Umsicht.

Vorsicht.

Nachsicht.

Rücksicht.

Voraussicht.

Führen sie zur Sicht der Weisen?

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Je reicher  
man ist,  
desto schwerer  
fällt das teilen.



Wissen wir,  
was morgen kommt?  
Erinnern wir uns noch,  
was gestern war?  
Sind wir uns bewusst,  
was heute ist?

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Jeder Tag  
gibt neue Rätsel auf.  
Wir nennen sie Erleben.  
Jede Nacht  
gibt viele Antworten.  
Wir nennen sie — Träume.



Warum soll ich  
den Wurm in meinem Apfel  
hassen?  
Er hat doch  
den gleichen Geschmack  
wie ich!

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Kunst, Kultur, Kreativität  
sind die elegantesten Formen,  
der Realität zu fliehen.  
Und die sympatischsten  
obendrein.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Wie arm wären wir,  
würden wir im Geiste  
nur in der Gegenwart leben,  
und nicht – in Gedanken –  
zugleich in Vergangenheit  
und Zukunft.

Wie arm wären wir,  
würden wir im Geiste  
nur in der Vergangenheit  
oder Zukunft leben,  
und nicht die Gedanken  
auf die Gegenwart lenken.

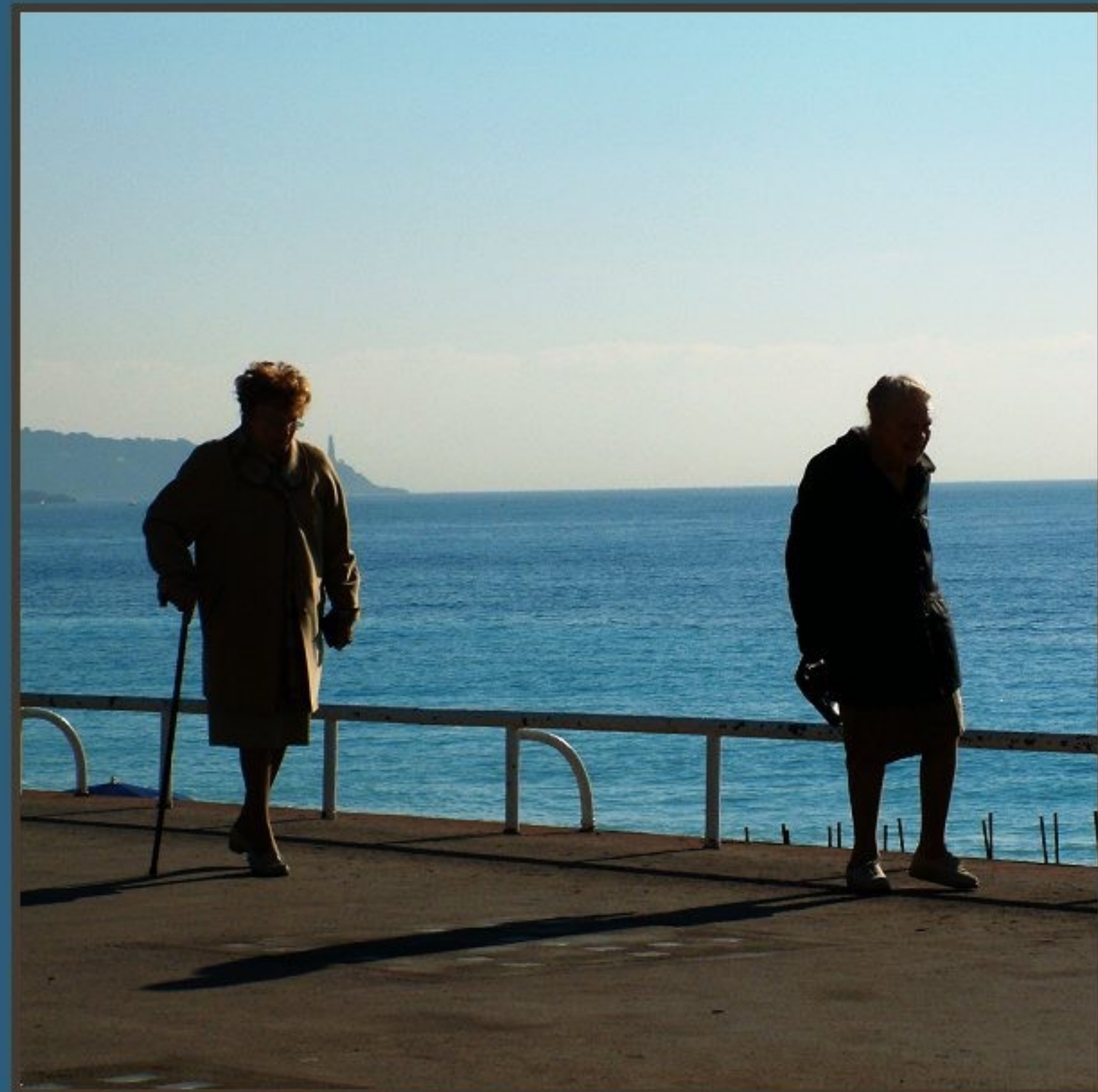


# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Tu,  
was den Leuten gefällt.  
Du  
wirst Dich verachten.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Eine gute Partnerschaft  
ist wie ein Balancier-Seil:  
eine begehbare Brücke,  
wenn die Spannung bleibt.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Um etwas zu verstehen,  
gibt es zwei Zeiträume:  
– eine Sekunde,  
– ein ganzes Leben.  
Und nichts dazwischen



Klug sein, mächtig, reich,  
von besonderer Bedeutung –  
so ist das Ideal.  
Ja, und wenn man es ist –  
was dann ?



Wer würde wagen  
den Kosmos in seiner Dimension,  
Fülle und Vielfalt  
beschreiben zu wollen?  
Ich!, sagte ein mutiger Mensch,  
und fortan war er  
– anders als die Ängstlichen –  
voll kosmischer Fülle und Vielfalt  
und frei von Dimensionen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Ach, das Leben  
geht so schnell vorbei,  
höre ich viele Leute jammern.  
Und beobachte,  
wie sie tatenlos  
das Leben vorbeiziehen lassen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Neunundneunzig Prozent der Menschen bringen lebenslang nichts zuwege, weil sie sich darauf konzentrieren, anderen Menschen zu misstrauen und ihnen nichts zu gönnen.



Jeder wähnt sich  
mit seiner Meinung  
absolut im Recht.  
Weshalb eines anderen  
Meinung  
scheinbar mit Recht  
nicht erwähnenswert scheint



# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken

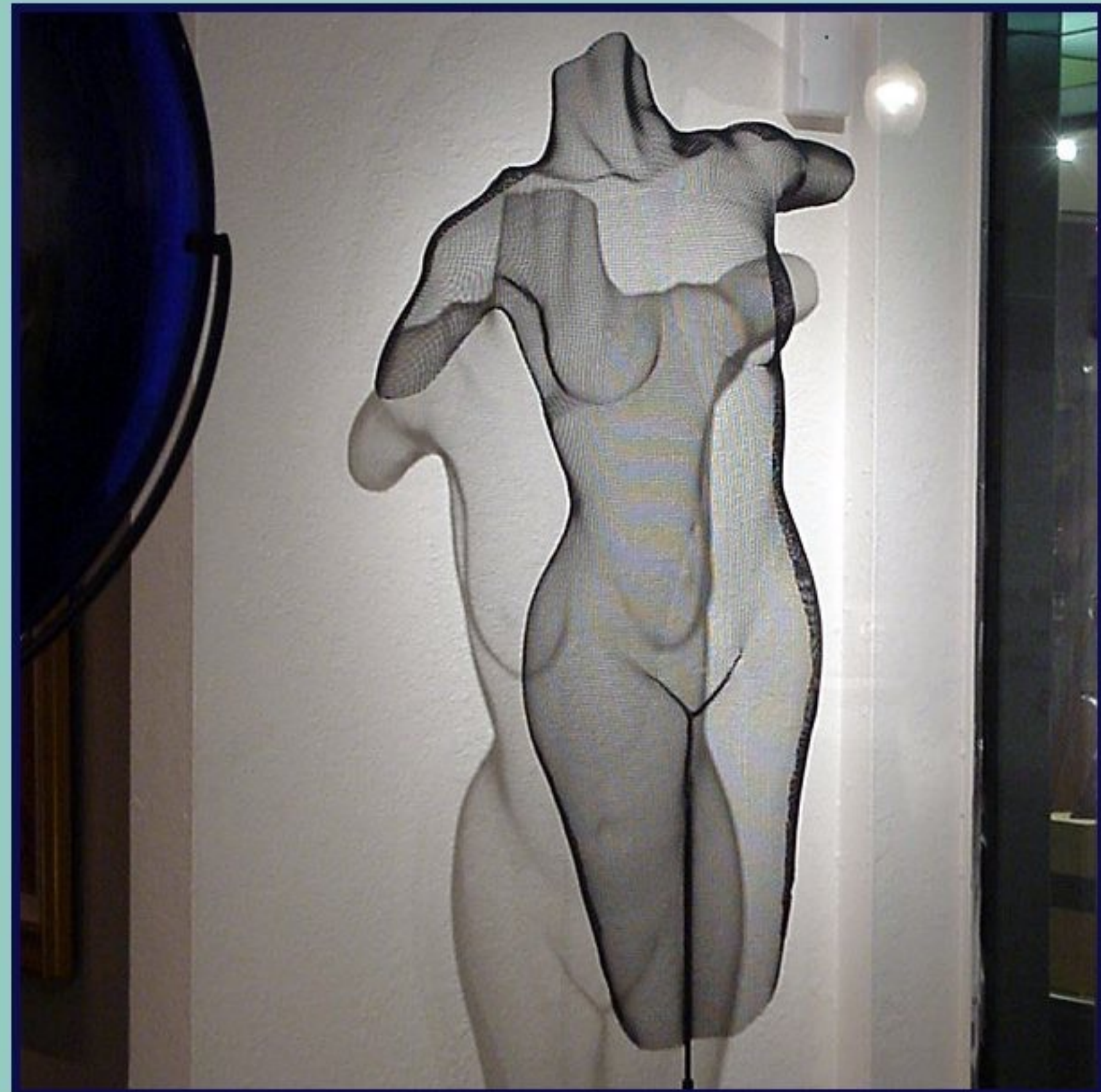


Manch einer,  
der sich für  
untröstlich hält,  
ist in Wirklichkeit  
nicht ganz  
bei Troste.

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Wer mehr  
als ein Ziel hat,  
muss zwangsläufig  
ins Leere laufen.



Glücklich,  
wer seine Vergangenheit  
– bewusst oder unbewusst –  
noch vor sich hat.  
Tragisch,  
wenn man seine Zukunft  
– wissend oder nicht –  
hinter sich hat.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Kann man froh sein  
ohne Grund?  
Müsste eigentlich  
möglich sein.  
Denn so viele  
sind ja auch traurig  
ganz ohne Grund.

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Wir können viel ändern.  
Nur nicht,  
dass man an vielem  
nichts ändern kann.



Man kann vieles zerstören, verbieten, bestrafen auf und in der Welt. Nur nicht die Logik und daraus resultierende Ideen und Ideale



Die Hälfte aller Werbung  
ist vergebens,  
man weiß nur nicht,  
welche –  
sagte Henry Ford.  
Ich setze hinzu:  
Die Hälfte aller Menschheit  
ist verrückt.  
Ich weiß nur nicht,  
welche.



Beginne beizeiten.  
Auch Scheitern  
braucht Zeit.





Korrekt gekleidet,  
aber inkorrekt handelnd –  
aha:  
Management ? !



Wahnhaftigkeit und  
Wahrhaftigkeit  
unterscheiden nur ein  
Buchstabe.  
Aber in Wirklichkeit  
sind sie  
wie Tag und Nacht



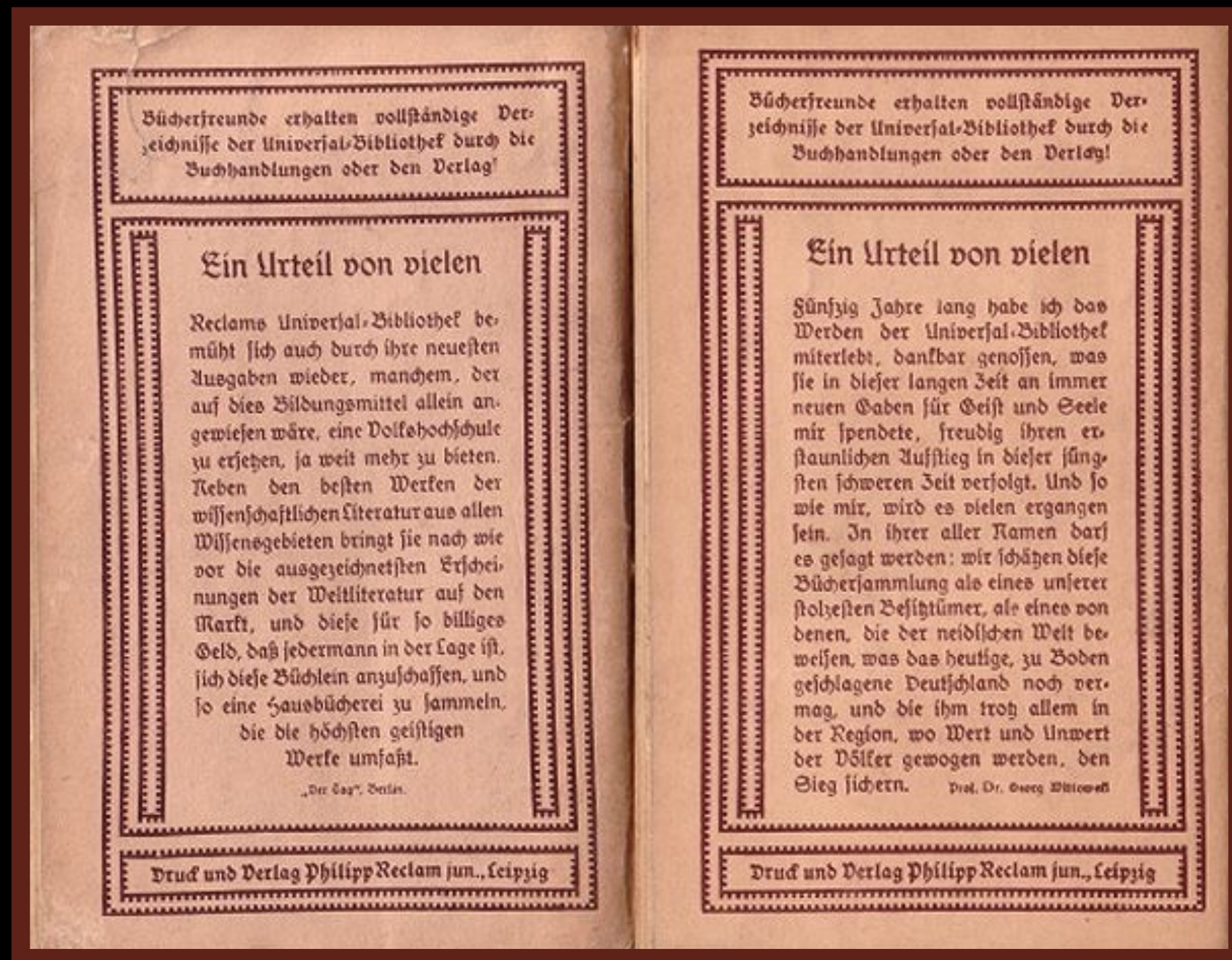
Manche Frau,  
die sich über Männer ärgert,  
ärgert sich darüber,  
eine Frau zu sein.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Kein Makel ist,  
wenig zu wissen.  
Schande ist,  
nicht mehr wissen zu wollen.  
Von Übel ist,  
das wenige Wissen  
als Wahrheit zu bezeichnen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken

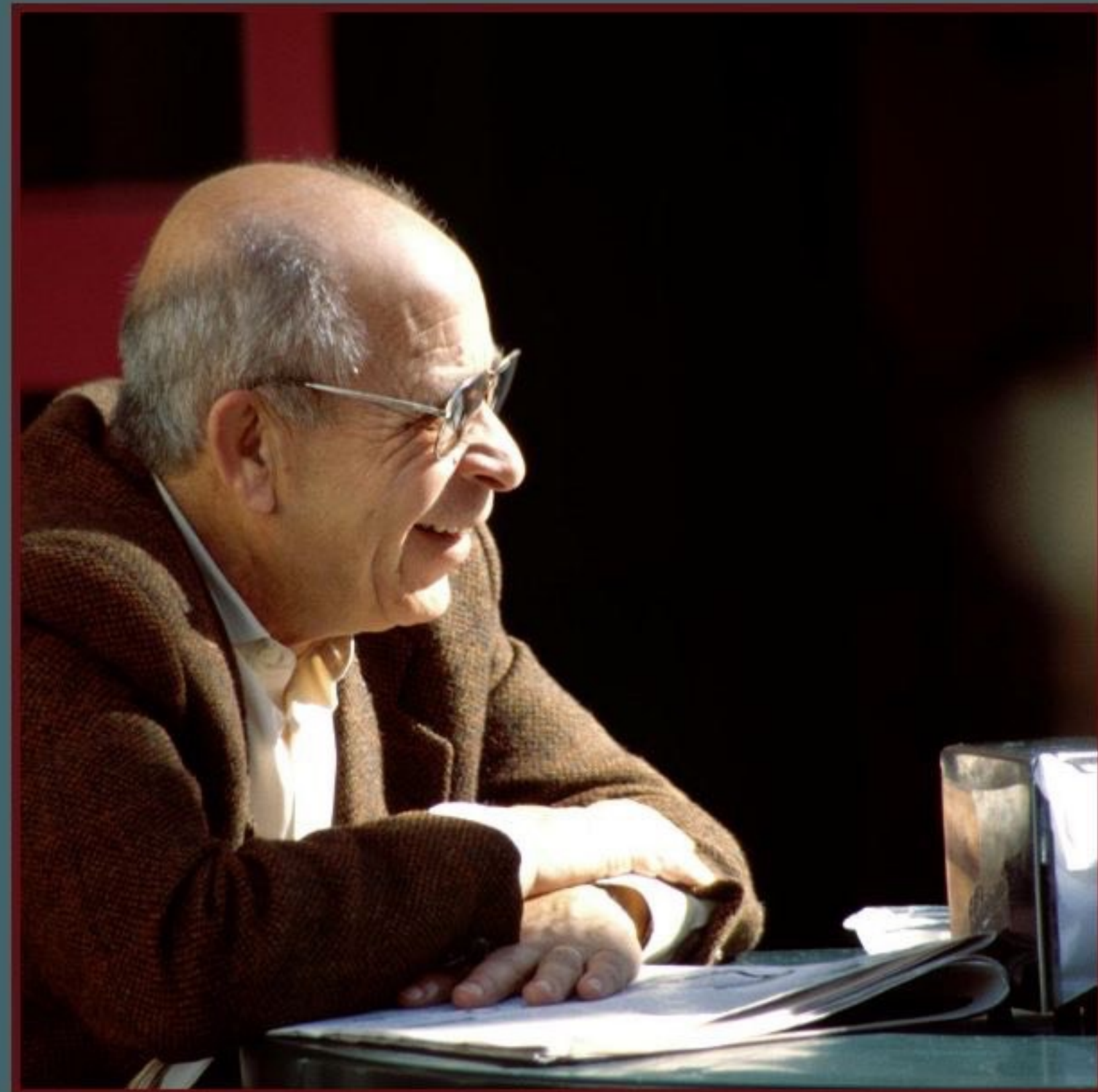


Erst urteilen.  
Dann zuhören, lesen, sehen.  
Danach alles ignorieren.  
Und das erste Urteil  
wiederholen.  
Willkommen  
in der Realität.



Entsetzt reagiert  
die Politik  
mit völligem Unverständnis  
über die Taten  
der Menschen,  
die die Politik  
nicht mehr verstehen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Es gibt vieles,  
was uns gefällt.  
Manchmal so viel,  
dass wir es leid werden,  
vergnügt zu sein.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Je mehr altes  
in Vergessenheit gerät,  
desto größer die Zahl  
erneuter Fehler.

je Mär Altes  
in Vergäsenheit geret,  
des to gröser die zal  
er neu terfeler.





Es ist Mode geworden,  
vorlaut, frech, arrogant,  
intolerant und aggressiv  
zu sein.

Vor gut und gerne  
hunderttausend  
Jahren.



Ja, manchmal sieht man  
vor lauter Wald  
die Bäume nicht.

Doch passiert es auch  
umgekehrt:  
einzelne Bäume zu sehen,  
aber nicht zu ahnen,  
dass es eigentlich  
ein Wald ist.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Wohin man gehört  
ist nicht immer das,  
wo man sich  
wohl fühlt.



Manch einer,  
der sich für  
untröstlich hält,  
ist in Wirklichkeit  
nicht ganz  
bei Troste.



Man kann,  
jeder nach seinem Glauben,  
Gott, die Götter  
verehren, loben, preisen  
um ihr oder sein Wohlwollen  
zu provozieren, erflehen,  
erbetteln.

Man kann aber auch  
eigentlich einfach nur  
Mensch sein.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Selten ist ein Souverän  
wirklich souverän.  
Und souveräne Personen  
duldet man ebenso selten  
als Souverän.

危机

Die am meisten  
meckern und motzen  
sind blind,  
wenn ihre  
Chance gekommen ist,  
zu tun, zu haben,  
was sie schon immer  
forderten –  
lauthals.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



**„Mein Wunsch, und meine Hoffnung ist,  
mir Ehre, Ruhm und Geld zu machen.“**

(Mozart an seinen Vater 16.5.1781)

**„Wo hätte ich denn Geld schätzen lernen können?  
Ich habe noch zu wenig unter den Händen gehabt.  
Nur die Not lernt einem das Geld schätzen ...“**

(Mozart an seinen Vater 25.5.1781)

1 Dukaten = 4 1/2 fl. (Gulden)  
1 fl. = 80 kr. (Kreuzer)  
1 fl. = ca. ATS 315,00 (= ca. Euro 22,00)

#### Mozarts Honorare

Als Lehrer: 3 Schüler = 800 fl. pro Jahr  
Als Solist: pro Akademie bis zu 500 fl.  
Komponist: Le nozze di Figaro (1786) = 450 fl.  
Hofkompositur: 800 fl. pro Jahr  
Dazu kamen Erbschaft und Darlehen von Puchberg u.a.

In den Wiener Jahren 1781-1791 dürfte Mozart zwischen  
2000 fl. und 6.000 fl. pro Jahr verdient haben.

#### Andere Einkommen

Hofkapellmeister Salieri = 1.200 fl. im Jahr  
Universitätsprofessor = 300 fl. im Jahr  
Lehrer = 22 fl. im Jahr  
Mozarts Dienstmädchen = 12 fl. im Jahr

Dreiviertel der Wiener Bevölkerung mußten im Jahr mit weniger als 50 fl. auskommen. Alleine die Miete der Wohnung in der Dompasse belief sich auf etwa 38 fl. monatlich! Mozart liebte luxuriöse Kleidung. „Ich möchte alles haben, was gut, echt und schön ist!“ Er mietete in den zehn Wiener Jahren fünfzehn verschiedene Wohnungen und finanzierte die Kuraufenthalte seiner Frau.

Die Jahre 1783 bis 1788 waren sicher die finanziell besten. 1785 dürfte er alleine durch 22 Akademien und seine Schüler an die 10.000 fl. verdient haben, das sind etwa 3,2 Mill. ATS (oder Euro 229.000,00).

Mozart dürfte sich um 1788 dem Glücksspiel vermehrt zugewandt haben und große Verluste gemacht haben, denn 1788 begann eine ausgesprochene Finanzkrise, obwohl die Einnahmen nicht weniger wurden. In Bettelbriefen an seinen Logenbruder Michael Puchberg bat er um Geld und - erhielt 1.415 fl.

Mozart ist nicht „verarmt“ gestorben und hat auch kein Armenbegräbnis erhalten. Zur Zeit Mozarts war es üblich, dass ein Sperr-Kommissär des Wiener Magistrates eine Sperr-Relation anlegte, die über die Verlassenschaft eines Verstorbenen Überblick verschaffte und den Behörden als Grundlage für Erbschaftsteuer-Berechnungen diente.

Diese heute noch erhaltene Sperr-Relation (Archiv der Stadt Wien) verschafft einen guten Überblick über den gesamten Besitz Mozarts. Dazu gehören: Möbel, Hausrat, Kleidung, seine Bücher und Noten.

Das gesamte Vermögen wurde mit 592 fl. 9 kr. angegeben.

Constanze Mozart mußte keine Erbschaftsteuer zahlen, da die Schulden 881 fl. 7 kr. ausmachten. Das „Begräbnis 3. Klasse“ war das dazumal allgemein übliche und lief nach den josephischen Vorschriften ab.

Zum Unternehmersein  
gehören Mut, Geduld, Geschick.  
Und erst  
in Folge dessen  
Geld.





Als Freiheit  
zur Beliebigkeit wurde,  
starb sie.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Kaum,  
dass der erste Regen fiel,  
hieß es: Mist-Wetter!  
Kaum,  
dass die Sonne schien:  
ach, ist es heiß.  
Kaum war Nebel, Schnee,  
Wind, auch Gewitter:  
schon hob das Klagen an.  
Egal, was ist,  
Menschen missfällt,  
so wie es ist.  
Und ich frage mich:  
wirklich nur beim Wetter?



Wir haben,  
weil wir eine  
Kulturkrise haben,  
ganz viele Kriege.  
Kulturkriege?  
Ja,  
Streitkultur-Kriege.  
Wir können nicht mehr  
debattieren.  
Nur noch giften.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Nimm Dir alle Zeit,  
sonst nimmt die Zeit  
Dir alles.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Wer beim Neinsagen  
lächelt,  
hat größere Chancen,  
ob seines Neins  
zum Freund  
zu werden.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Philosophie  
ist das Ordnen der Gedanken.  
Religion  
das Unterordnen der Bedenken.



Es klingt wie purer Widerspruch und ist doch totale Realität: Viele, die meisten, haben Angst, Mut zu haben. Dabei wäre es umgekehrt oft sinnvoll: Mut, auch mal Angst zu haben.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Oft bedaure ich,  
mich nicht daran  
erinnern zu können,  
an was alles  
ich mich nicht mehr  
erinnern kann.  
Und so weiß ich  
noch nicht einmal,  
wie vollständig  
mein Wissen ist.





Lügen aus Not  
bringt einen erst recht  
in Not.  
Ungelogen!

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Wenn man Kinder von Anfang an mit Respekt behandelt, ihre Würde respektiert, sind sie schon bald Persönlichkeiten. Wenn nicht, sind sie – wie heute üblich – kaputt.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



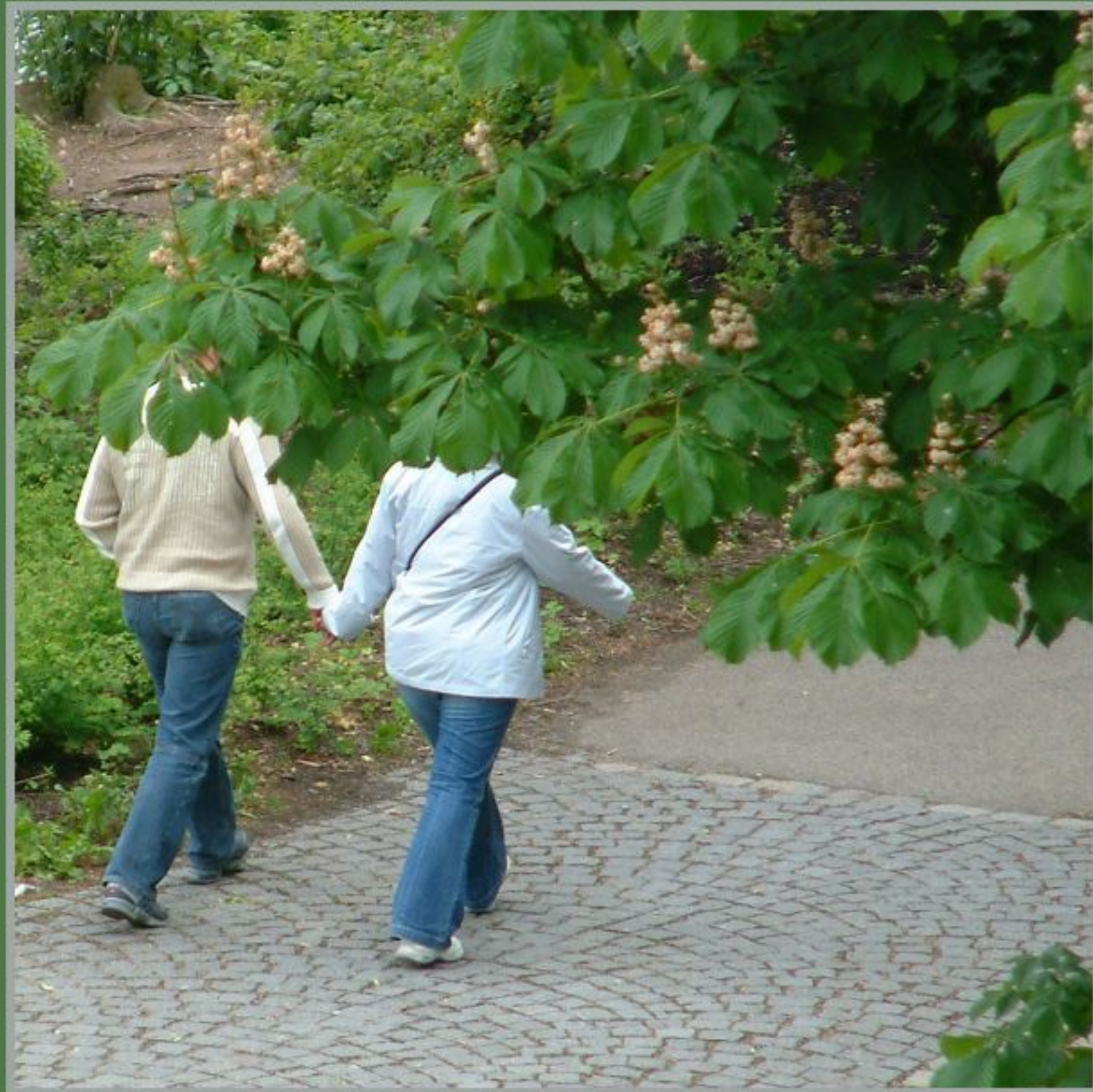
Selten,  
dass die Zustände in  
Haus, Hof und Keller,  
Werkstatt und Büro,  
Lebensraum und  
Abstellkammer  
nicht auch  
den Zustand  
im Kopf  
widerspiegeln.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken

Dominanten Menschen  
entzieht man sich nicht  
durch Widerspruch.  
Aber wirkungsvoll,  
indem man sie  
ignoriert.



# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Nichts, nichts, nichts  
scheinen Menschen mehr  
gelassen und ruhig,  
besonnen und bedächtig,  
sorgfältig und einfühlsam,  
kooperativ und dienlich  
tun zu können.  
Vor lauter Hektik und Stress,  
Unruhe und Ablenkung,  
Sorge und Zeitnot,  
Überforderung und Panik.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Es gab mal Zeiten,  
in denen man,  
wenn man etwas  
nicht konnte, fragte

„Wie geht das?“.

Heute sagt man,  
wenn man etwas  
nicht kann

„Das geht nicht!“.



Peinlich, wenn sich Menschen mit ihrem Nichtwissen, Nichtkönnen, Nichtverstehen brüsten, angeben, prahlen. Peinlich zwar, aber immerhin auch präsidential.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Diese reale Welt  
ist eigentlich phantastisch.  
Aber nicht jede Phantasie  
ist gleich auch  
reale Welt.





Die Dummen  
sterben schon deshalb  
nicht aus,  
weil keiner  
vollkommen klug  
geboren wird.  
Klug sein  
ist Arbeit und Mühe –  
aber: Wofür und warum?



Kann man  
seine Gedanken lenken?  
JEIN.  
Nicht, was man  
denken wird. Jetzt. Demnächst.  
Aber das,  
was man  
nicht zu denken wünscht.  
Indem man diese Gedanken  
ignoriert.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Gedanken  
sind wie eine Schafsherde.  
Der Hütehund,  
— unser Wollen und Verstand, —  
tut gut daran,  
hinter der Herde  
zu laufen.  
Nicht  
als Leittier.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Sage nicht ‚ja‘,  
wenn man nicht dafür auch  
‚toll, prima, super, gerne,  
großartig, hervorragend‘  
und dergleichen  
sagen könnte.  
Mit anderen Worten:  
Stimme nur ein in etwas,  
was Dich begeistert.



Wenn Dir etwas missfällt,  
prüfe erst Deine Meinung.  
Erst dann  
übe Kritik.

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Du schimpfst  
einen anderen Feind,  
wenn Du es Dir  
selber bist.



Eines Menschen Meinung  
ist immer nur  
beschränkt.  
Peinlich,  
wenn der Mensch  
nicht seine Meinung  
wechseln kann.

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Denken ist  
der Reflex der Erfahrung  
auf die Emotionen  
der Impressionen des Moments.



# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Immer dies Gejammere,  
die Menschen könnten nicht  
in Frieden leben.  
Was aber,  
wenn die Antwort wäre,  
weil es  
wider die Natur ist?

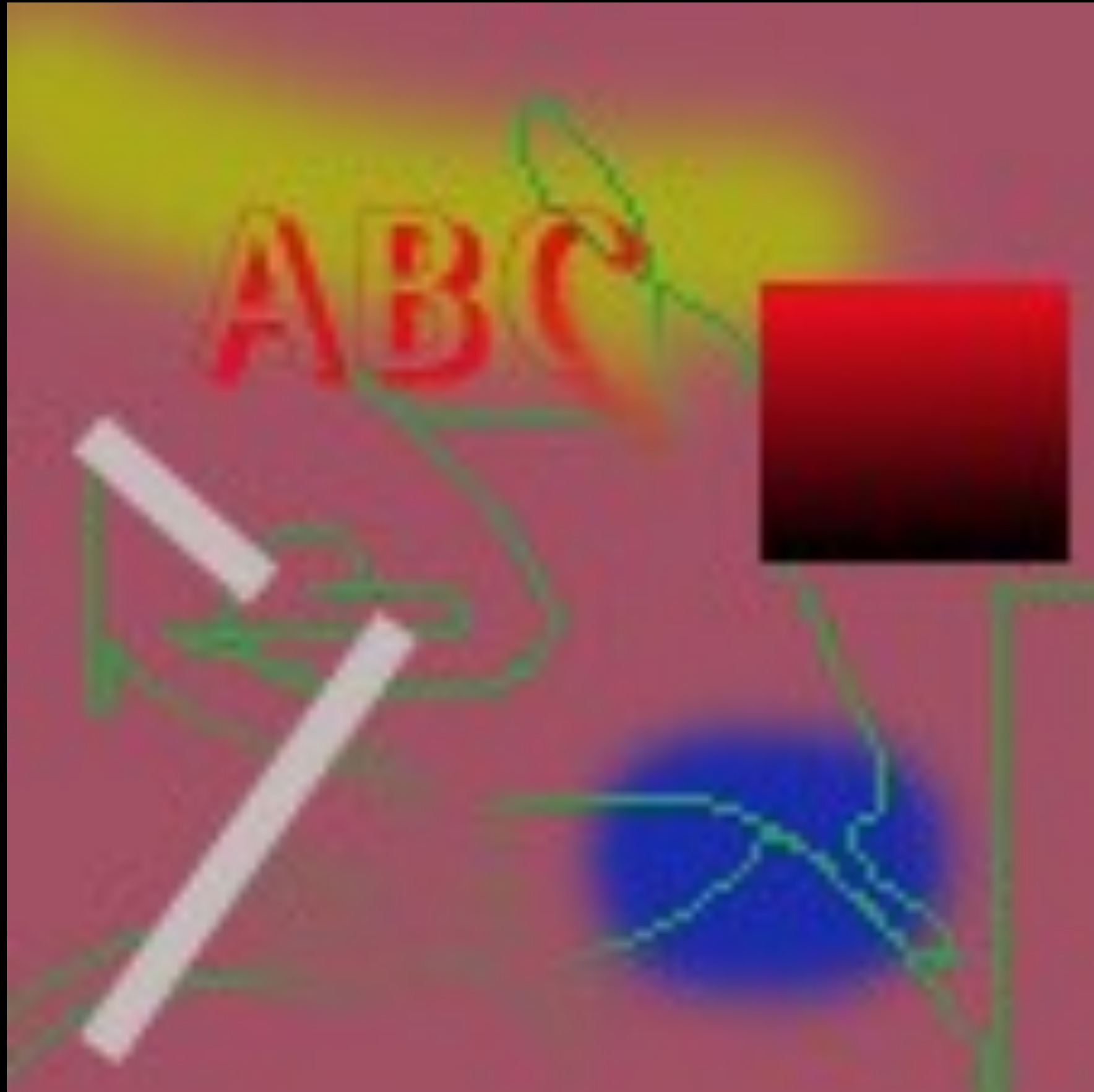


Gegen Ende eines Lebens mag aus jenen Einsichten Gewissheit geworden sind, die man schon in jungen Jahren hatte. Die aber mangels Lebenserfahrung nicht haben als Erkenntnis gelten dürfen.

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Arbeit ist schwer.  
Aber schwer sein  
ist auch Arbeit.



Wer Kunst braucht,  
um fröhlich zu sein,  
für den ist Fröhlichsein  
oft eine Kunst.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Keiner mag gerne  
scheitern.  
Und die Gescheiterten  
mag erst recht keiner.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Hat die Ruhe  
einmal Pause,  
braucht man  
erst recht  
die Ruhepause.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Das meiste,  
was ich träume  
hätte ich nie,  
wäre ich wach,  
zu träumen gewagt.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Könnte man Denken  
nur in Worten  
formulieren –  
wie lange schon  
hätte auf der Welt  
nur Unbedachtes  
existieren müssen.





Man sagte mir,  
das Sein sei das Existenzielle.  
Eben: was ist, ist auch.

Nun aber hörte ich,  
er **sei** tot.

Und schon längst  
hätten sich seine Überreste  
in nichts aufgelöst.

Kann also auch  
Nichtsein Sein sein?

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Worte  
können verräterisch sein.  
Vor allem  
die nicht gesprochenen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Am meisten kann jeder auf diejenigen verzichten, die von sich glauben, sie seien unverzichtbar.



Wer keine Werte hat,  
kann niemanden anderen  
wertschätzen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Die Wahrheit  
zu sagen,  
ist das eine.  
Die Wahrheit  
zu ertragen,  
das andere.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Mit guten Freunden  
kann man streiten.  
Mit schlechten Feinden  
niemals Frieden finden.



Tilge nie  
anderer Menschen  
Schulden.  
Sie werden Dir  
neue machen.  
Vor allem,  
wenn es  
um moralische Schuld geht.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Je weniger egoistisch  
man ist,  
desto größer  
die Zahl derjenigen,  
die einem  
zu helfen bereit sind.

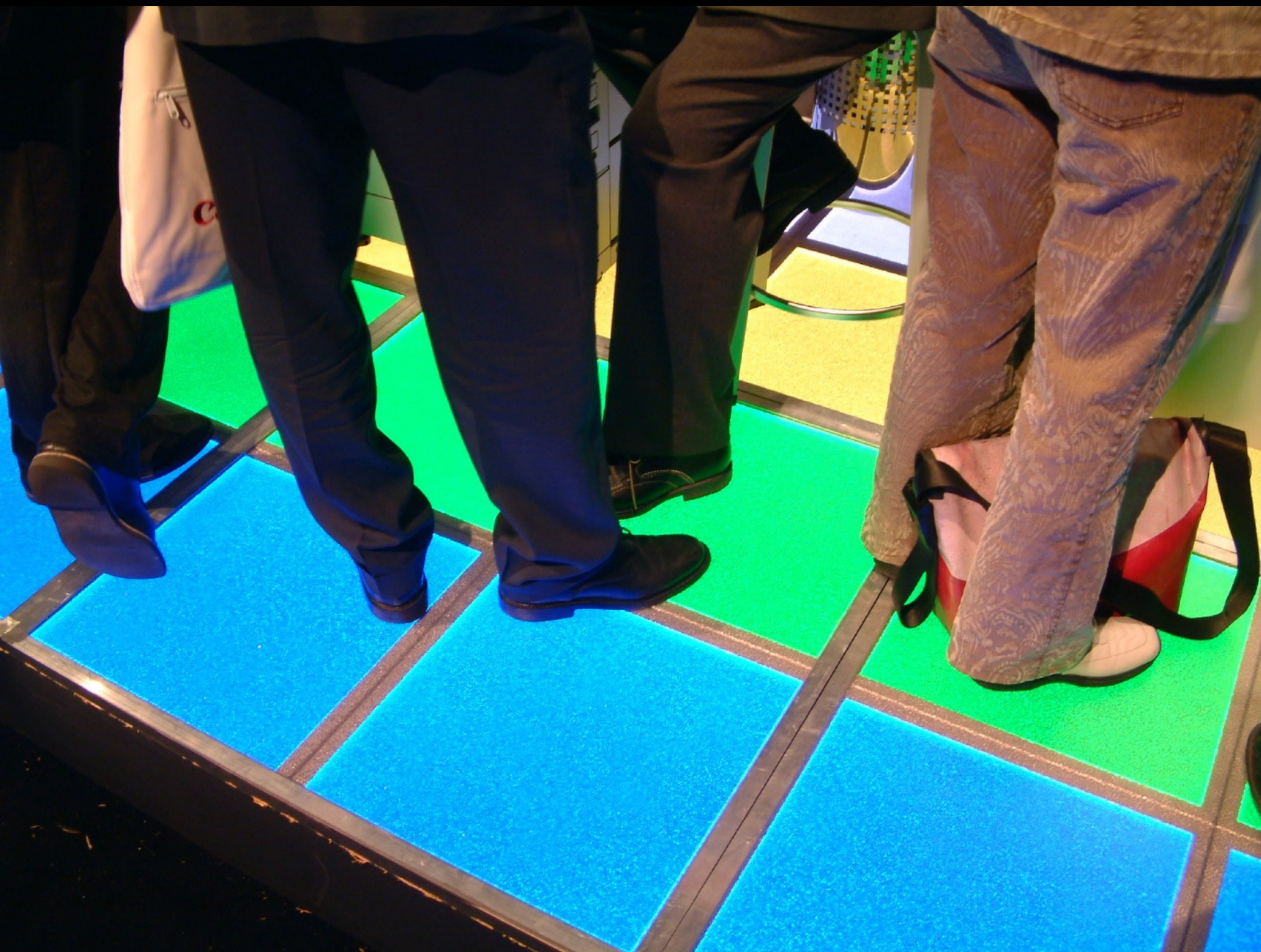


# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Zunehmend gilt,  
wer sich über Fehler anderer  
beschwert,  
hat zu begründen,  
warum er sich  
am Fehler stört.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Das Blau des Himmels,  
das Gelb der Felder,  
das Rot der Sonne,  
das Grün der Wiesen und Wälder,  
das Türkis des Wassers,  
das Ocker der Erde,  
das Violett der Dämmerung,  
das Dunkelblau der Nacht,  
das Weiß des Schnees,  
das Beige des Sandes,  
das Braun der Felsen,  
das Orange der Blüten —  
all das verblasst  
gegen die Farben der Gedanken.

# *Schorsch Wenke* Die Farben der Gedanken



Abends freuen sich  
die Kinder  
auf den nächsten Morgen.  
Die Alten  
auf die Nacht.



Ach,  
tausende von Dingen und Sachen  
könnten getan werden.  
Wahrscheinlich der Grund,  
warum auch  
die wichtigen und eiligen  
liegen bleiben.

DokumenTation



Akzeptiere das,  
was Dir geschieht.  
Aber Sorge dafür,  
dass etwas geschieht.



An Problemen aber  
scheiden sich die Menschen.  
Die einen  
danken für die Aufgaben.  
Die anderen  
denken ans Aufgeben.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken

Auch wer täglich lange fernsieht,  
muss nicht dafür  
mit Weitsicht belohnt werden.

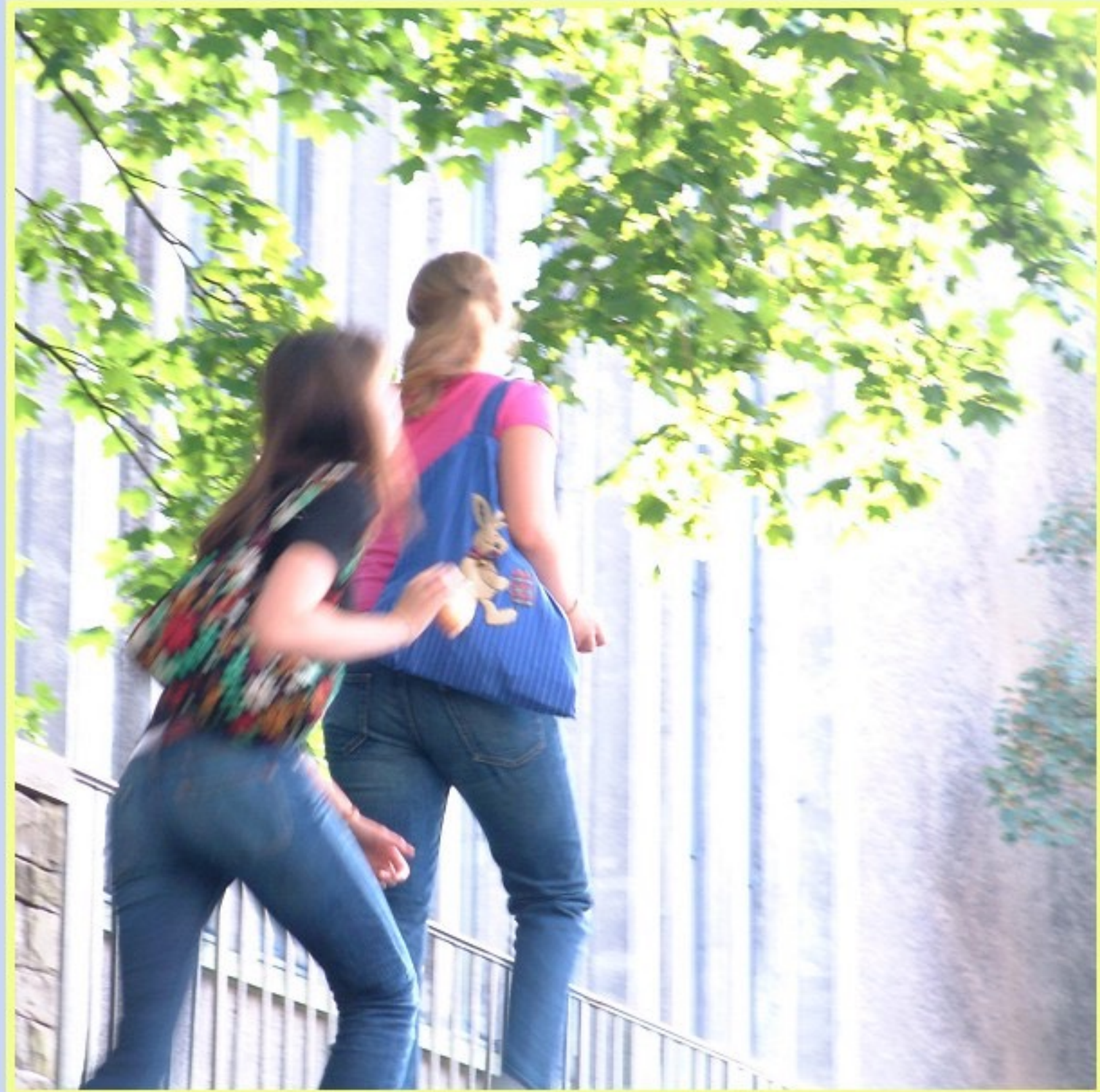




Bauernschläue heisst,  
etwas richtig zu machen,  
ohne zu wissen, warum.  
Dann hieße ja Städterdummheit,  
etwas falsch zu machen,  
obwohl man weiß, warum.



# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Begegnen sich zwei,  
so wird man nur  
gemeinsame Schritte  
gehen können,  
wenn einer  
seine Richtung ändert.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Beim Kochen  
wie im Leben,  
kann eine Prise  
schon zuviel sein.  
Und dennoch bleibt  
die Ungewissheit,  
es könne auch  
'was fehlen.



Beim Sündigen  
ist einmal  
schon zu viel.  
Ist dann beim Gutsein  
einmal  
noch zu wenig?

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Belohnung  
Dich selbst.  
Wer  
sollte es sonst tun?

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Das Leben ist Theater.  
Fragt sich,  
was man sein möchte:  
Schauspieler, Regisseur,  
Beleuchter, Platzanweiser,  
Zuschauer, Kritiker ...



Den meisten  
macht am meisten  
Kummer,  
wovon sie  
zu wenig haben.



Entscheidungen  
ohne Visionen  
sind die Kapitulation  
vor dem Zufälligen.

# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken



Es ist gut,  
seine Gedanken  
zu ordnen.  
Und dieser Ordnung  
zu gedenken.



# Schorsch Wenke Die Farben der Gedanken

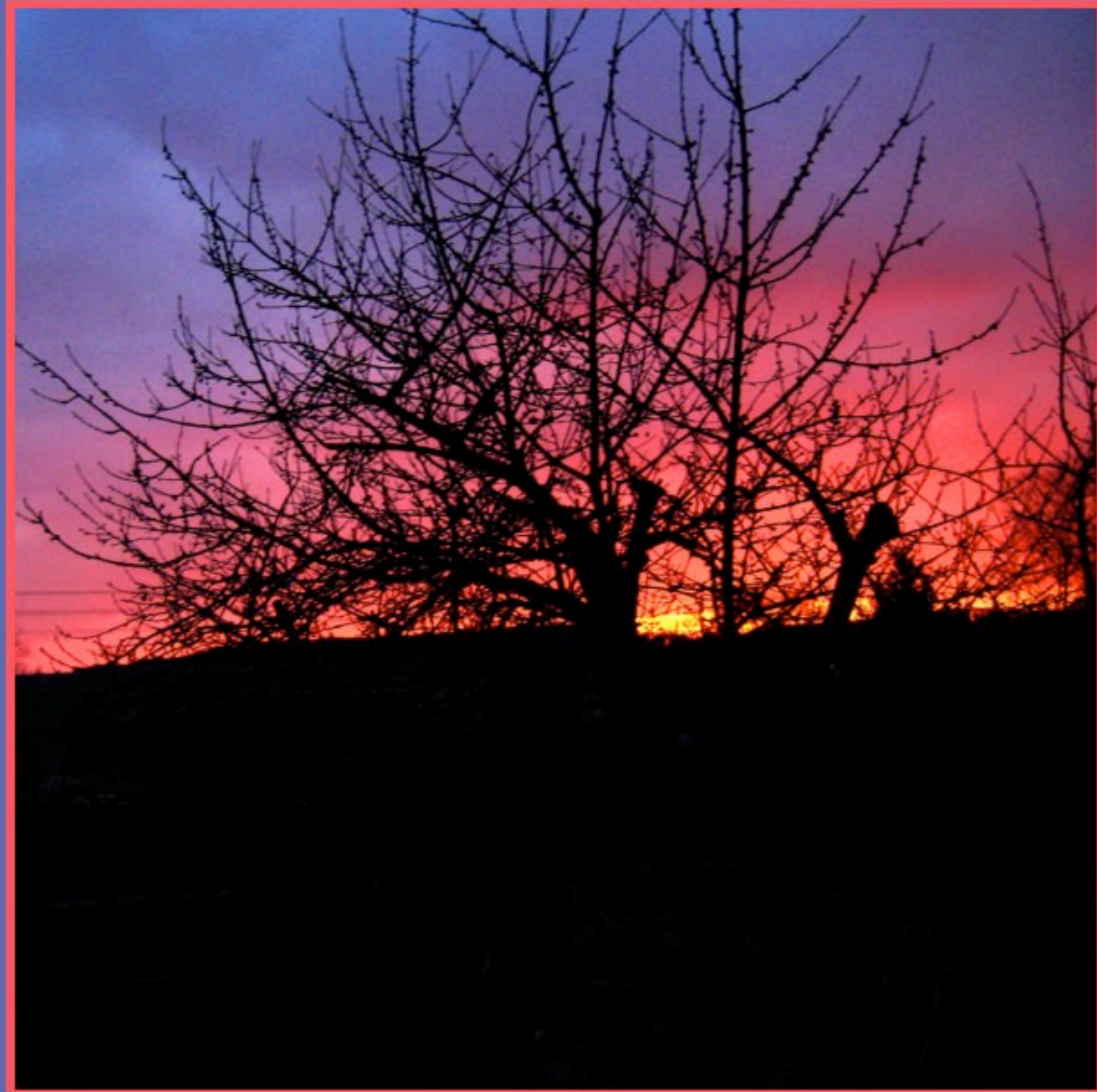


Fast jeder  
wünscht sich,  
ein außergewöhnlicher Mensch  
zu sein.

Darin  
liegt das Gewöhnliche  
des Menschen.



Frage nicht,  
warum die anderen  
etwas nicht verstehen.  
Frage,  
warum Du  
sie nicht verstehst.



Hätte der Tag  
weit mehr  
als 24 Stunden,  
könnten wir mehr tun.  
Aber würden wir  
mehr erreichen?



Je klarer  
die Gedanken,  
desto störender  
werden sie  
oft empfunden.